

INHALTSVERZEICHNIS

C. Heß, A. Scheunemann, B. Thomas, M. Kraemer Bestimmung verschiedener Begleitcannabinoide in Blutproben von Cannabiskonsumenten	351
B. Hartung, S. Titz-Timme, T. Daldrup Vergleichende Bestimmungen der Ethanolkonzentrationen in venösem Blut, arteriellem Blut und Hirngewebe	366
Zur Information	
EMCDDA: Europäischer Drogenbericht 2019	373
ETSC: Drink Driving Monitor	381
Bund gegen Drogen und Alkohol im Straßenverkehr Personelle Veränderungen: Neuwahl von Präsident und Schatzmeister	384
Studie zu E-Scootern	386
58. Deutscher Verkehrsgerichtstag – Ankündigung –	387
Laudatio „Senator-Lothar-Danner-Medaille“ in Gold für Prof. Dr. Thomas Daldrup (Gerhardt)	389
Fundstücke	392
Rechtsprechung	
60. Oberlandesgericht Brandenburg, Beschluss vom 8. Juli 2019 – Belehrung über Freiwilligkeit einer Atemalkoholkontrolle –	395
61. Kammergericht Berlin, Beschluss vom 13. Mai 2019 – Absehen vom Regelfahrverbot –	396
62. Oberlandesgericht Celle, Beschluss vom 10. Januar 2019 – Kostentragungspflicht bei Verfolgung eines Teilziels und mangelnder Beschränkungsmöglichkeit des Rechtsmittels –	397
63. Amtsgericht Böblingen, Urteil vom 28. März 2019 – Entziehung der Fahrerlaubnis eines Drittstaates (Türkei) gemäß § 69b StGB –	399
64. Bundesverwaltungsgericht, Beschluss vom 10. Oktober 2019 – Anerkennung einer EU-Fahrerlaubnis im Inland –	401
65. Bundesverwaltungsgericht, Urteil vom 11. April 2019 – Fahreignung bei erstmaligem Verstoß gegen Trennungsgebot und gelegentlichem Cannabiskonsum –	402
66. Bundesverwaltungsgericht, Urteil vom 11. April 2019 – Mangelndes Trennungsvermögen i. S. d. Nr. 9.2.2 der Anlage 4 zur FeV bei Fahrt mit THC von ≥ 1 ng/ml –	408

67. Oberverwaltungsgericht Niedersachsen, Beschluss vom 26. September 2019 – Rückschluss auf Fahreignetheit aus Nichtbefolgung einer Gutachtenanordnung –	414
68. Oberverwaltungsgericht Niedersachsen, Beschluss vom 17. September 2019 – Fahreignung bei erstmaligem Verstoß gegen Trennungsgebot und gelegentlichem Cannabiskonsum/Anwendung § 11 Abs. 8 S. 1 FeV – ...	416
69. Bayerischer Verwaltungsgerichtshof, Beschluss vom 19. August 2019 – Fahreignung zum Führen erlaubnisfreier Fahrzeuge –	418
70. Verwaltungsgericht Leipzig, Beschluss vom 25. September 2019 – Fahreignetheit wegen Konsum sog. harter Drogen/Anforderungen für Nachweis unbewussten BtM-Konsums –	421
71. Verwaltungsgericht Oldenburg, Beschluss vom 21. August 2019 – Fahreignung bei Substitutionsmaßnahme/ärztliche Mitteilung an Fahrerlaubnisbehörde ohne Schweigepflichtentbindung –	424

Zusammenfassung

Erhebliche Schwierigkeiten bestehen bei der Interpretation analytischer Befunde von Cannabinoiden im Zusammenhang mit Straßenverkehrsdelikten dahingehend, dass über die Interpretation der $\Delta 9$ -Tetrahydrocannabinol ($\Delta 9$ -THC)-Konzentration nur eingeschränkt Rückschlüsse auf den Konsumzeitpunkt getätigt werden können. Teilweise können $\Delta 9$ -THC-Konzentrationen einerseits auf einen kurz zurückliegenden Konsum eines seltenen Konsumenten hindeuten oder aber bei einem gewohnheitsmäßigen intensiven Konsumenten trotz längerer Abstinenz auftreten. Dies hat zur Folge, dass bei fehlender Beantwortung der Frage des letztmaligen Konsumzeitpunkts festgestellte psychophysische Leistungsdefizite nur grundsätzlich auf die potentielle Cannabiswirkung zurückgeführt werden können. Die Beurteilung, ob die zeitlichen Verhältnisse zueinander passen und daher die dokumentierten Leistungsdefizite auch tatsächlich substanzinduziert sein können, bleibt vage. Die normalerweise ebenfalls quantifizierten Stoffwechselprodukte 11-Hydroxy-THC (11-OH-THC) und THC-Carbonsäure (THC-COOH) können bei der zeitlichen Einschätzung helfen. Gleichzeitig können aber auch weitere, in der Cannabispflanze nur in geringen Mengen vorkommende Cannabinoide und deren Stoffwechselprodukte dabei helfen, die Beurteilungsmöglichkeiten der Cannabinoidanalytik zu ergänzen und damit eine genauere Zeiteinschätzung vorzunehmen. In dieser Publikation soll die Literaturlage bzgl. dieser weiteren Cannabinoide im Hinblick auf deren Vorkommen in medizinischen und illegal gehandelten Cannabisprodukten, deren pharmakokinetische Parameter, deren Nachweisbarkeitsdauer und Potential, eine exaktere zeitliche Einschätzung des Konsums vorzunehmen, zusammengefasst werden und beteiligte Berufsgruppen darauf aufmerksam gemacht werden, dass diese analytischen Möglichkeiten bestehen.

Summary

The interpretation of analytical findings regarding driving under the influence of cannabinoids is associated with difficulties: the estimation of the last time of consumption is difficult when using the $\Delta 9$ -Tetrahydrocannabinol ($\Delta 9$ -THC)- concentration alone. On the one hand $\Delta 9$ -THC-concentrations can point to a contemporary consumption of an infrequent user. However, the same concentrations can also be detected in a frequent user despite being in an abstinence phase for a certain time. Therefore, the question of the last time of consumption is difficult to answer and documented psychophysical performance deficits can only be potentially led back to the cannabis effects. Usually analyzed metabolites (11-Hydroxy-THC (11-OH-THC) and THC carboxylic acid (THC-COOH)) can help in the estimation of time of last consumption. However the analysis of further cannabinoids which are present in cannabis plants but seldomly included in interpretation can also broaden the possibilities and allow a more accurate estimation of the time of consumption. Within this publication, literature data on these seldomly discussed cannabinoids and metabolites (cannabidiol, cannabinol, cannabigerol, tetrahydrocannabinol (THCV)) and its metabolite 11-Nor-9-Carboxy-THCV, $\Delta 9$ tetrahydrocannabinolic acid A ($\Delta 9$ -THCA) and $\Delta 9$ Tetrahydrocannabinol glucuronide is summarized. Their presence in pharmaceutical and illegal cannabis products, pharmacokinetic parameters, windows of detection in serum samples and the potential of their proof to speak in favor of a consumption in the hours before blood sampling, are described.

Zusammenfassung

Die Bestimmung der Blutalkoholkonzentration erfolgt üblicherweise in venösem Blut, obgleich es konkrete Hinweise dafür gibt, dass die arterielle Blutalkoholkonzentration näher an der Alkoholkonzentration des für die alkoholbedingten Ausfallerscheinungen entscheidenden Hirngewebes liegt. Es erfolgten daher vergleichende Bestimmungen der Alkoholkonzentrationen in venösem und arteriellem Blut sowie in Hirngewebe bei 7 Verstorbenen. Sowohl venöses wie auch arterielles Blut wiesen sehr gute Korrelationskoeffizienten zu den in Hirngewebe festgestellten Alkoholkonzentrationen auf. Insgesamt kann anhand der hier gewonnenen Daten nicht geschlossen werden, dass die arterielle Blutalkoholkonzentration der venösen überlegen ist.

Abstract

Blood alcohol concentrations are usually determined in venous blood, even though hints exist, that arterial blood alcohol concentrations are closer to the alcohol concentrations in brain tissue which is most relevant for alcohol related deficits. Comparing determinations of alcohol concentrations were carried out both in venous and arterial blood and in brain tissue of 7 deceased persons. According to the collected data it cannot be reasoned that the arterial blood alcohol concentration is superior to the venous blood alcohol concentration.